Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 15 (1911-1912)

Heft: 4

Artikel: Die Kläuse von Kaltbrunn

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-662447

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

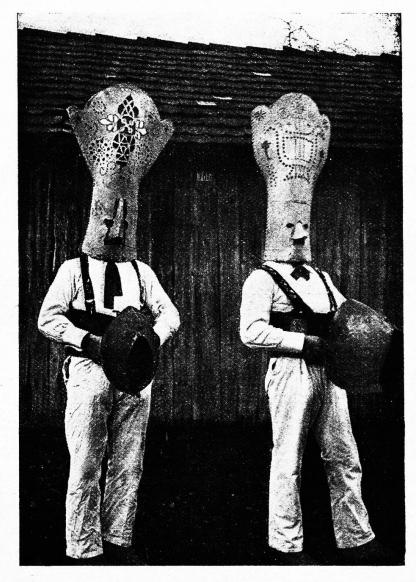
Skala zeigt den Stand des Quecksilbers, dem wechselnden Luftdruck ent= sprechend, an. (Schluß folgt.)

Die Kläuse von Kaltbrunn.

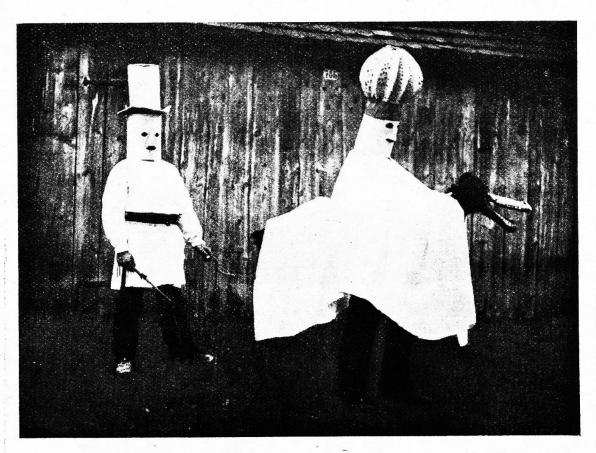
Der Kanton St. Gallen ist nicht nur reich an Sagen, sondern auch an alten Sitten und Gebräuchen. Mit jeder Jahreszeit, ja fast mit jedem Fest, sind solche innig verknüpft. Manches ist zwar der neuen Zeit und ihren veränderten Verhältnissen zum Opfer gesallen; anderes hat sich das gegen bis auf unsere Tage erhalten. Zu diesem gehört auch das "Klausenen" in den ersten Tagen des Christmonats, besonders am Vorabend und Abend des St. Niklaustages.

In selten großartiger Weise treten die "Aläuse" in Kaltbrunn auf. Jahrhunderte hindurch hat sich dort folgender Brauch erhalten: Zwölf junge Burschen der Gemeinde bekleiden sich mit weißem Semd und Hosen, gestickten Hosenträgern und hellroter Krawatte. Ieder bindet sich an einem Ledergurt eine schwere Kuhglocke (sog. Treichle) um den Leib. Den Kopfumhüllt eine Riesen-Insul, deren oberer Teil zierliche Figuren in allen

Karben transparent erscheinen läßt. Einer der Zwölfe ist der "Samichlaus". Ihm fällt die Aufgabe zu, die Kinder in den Häu= sern zu bescheren. Zwei Trabanten tra= gen reichliche Gaben, meist Süßigkeiten, nach. Während der Sa= michlaus in der Stube die Kinder beglückt, erfreuen die Kläuse draußen die zahlrei= chen Zuschauer durch ihre reigenartigen Bewegungen, die mit ihren stets wechselnden Lichteffekten — die Infuln sind selbstre= dend immer beleuchtet — in dunkler Nacht einen eigenartigen Reiz ausüben. Dazu das vielstimmige Glof= kengeläute. Wenn die Rläuse im Kreise stille stehen, um wieder Atem zu schöpfen, be-



ginnt der Esel — der dumme August der Gesellschaft, sein übermütiges Treiben. Wie eine Hummel schießt er umber, bald hier, bald dort mitten in ein Trüppchen neugieriger Knaben oder Mädchen hinein. Ist er auch nur von Holz, so kann er doch schnappen, und mancher Schreckensruf und Angstschrei erschallt in der Runde. Bohl hat der Esel einen Führer; aber dieser muß oft wider Willen mitspringen, bis ihm der Atem auszugehen droht. Noch eine wichtige Person gehört zu der "Klausengesellschaft", der "Geißler". Die Geißel besteht aus einem ziemlich dicken Stock, an dem eine ungewöhnlich lange, gutgedrehte, fast allzudicke Geißelschnur mit einem starken seidenen Zwick besessigt ist. Bald schlägt der Geißler die



sogenannten Kreuz-, bald die großen Streiche; letztere sind bei günstiger Witterung über eine Stunde weit hörbar. Das Knallen mit dieser Peitsche ist nicht leicht zu lernen, es bedarf vieler Übung.

Noch ist die Geißel im Gebrauch, die vor mehr als 50 Jahren vom

besten "Geißler" geschwungen wurde.

Kommen die Kläuse an einer Kirche vorbei, so stellen sie sich vor derstelben in Front. Der Samichlaus tritt vor dieselbe und gibt mit seiner Glocke drei Zeichen, wobei sich alle Kläuse verneigen. — Bisweilen ladet ein freundlicher Wirt die ganze Gesellschaft zu einem Glas Wein ein. Auch das wird nicht ungern angenommen. — Die Kläuse von Kaltbrunn besehren auch die Bewohner der umliegenden Dörfer mit ihrem Besuche.

Eine Zeitlang schien die Sitte beinahe in Vergessenheit geraten zu sein; in den letzten Jahren aber ist bei den jungen Burschen die Lust zum Klausnen aufs neue rege geworden. — Das Klausnen wird, der Kosten

wegen, nur alle 3-4 Jahre abgehalten.